



## Gesellschaft Historisches Berlin e. V.

Gesellschaft Historisches Berlin e.V. – Am Zirkus 6 – 10117 Berlin

Berlin, 9. Juli 2008

Sehr geehrter Mitglieder,

...schon wieder ein Brief von der Gesellschaft Historisches Berlin e.V.! Aber lesen Sie ihn dennoch, denn er bringt letztlich gute Nachrichten. Wir wissen, Sie sind mehr oder weniger der meist langen Querelen-Briefe – mit Recht – überdrüssig.

Viele Mitglieder sind beunruhigt, ja entsetzt über das, was sich abgespielt hat, manche deshalb aus der GHB ausgetreten, manche warten mit ihrem Eintritt auf bessere Zeiten.

Die letzten Ereignisse sollen kurz – und um Objektivität bemüht – dargestellt sein:

Am 26. Juni fand auf Antrag einiger Mitglieder, und gestützt durch Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 28. Mai 2008 eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Einzige Tagesordnungspunkte waren – abgesehen von Formalien – die Abwahl des Vorstands und Neuwahl eines neuen Vorstands.

Die Versammlung verlief höchst emotional; der Souveränität des von der Mitgliederversammlung bestätigten Versammlungsleiters, Herrn Simon, ist es zu verdanken, dass die Veranstaltung dennoch durchgeführt und zu einem Abschluss gebracht werden konnte, dafür sei ihm gedankt.

Für den Vorstandsvorsitz kandidierten Frau Ahme und Herr Dr. Wendland; die Versammlung wählte Herrn Dr. BERND WENDLAND mit deutlicher Mehrheit.

Als Stellvertreter kandidierten Frau Ahme und Herr Jacob; gewählt wurde Herr RAINER JACOB. Zum Schatzmeister wurde Herr Rechtsanwalt JOACHIM HENTSCHEL gewählt, zu weiteren Vorstandsmitgliedern Gerhard HOYA, Gerhard KÜSTER, Sigrid SCHLAWÉ und Horst Peter SERWENE.

Die Gewählten danken an dieser Stelle noch einmal für das Vertrauen und werden sich nach Kräften bemühen, diesem Vertrauen und dem Anspruch der Mitglieder gerecht zu werden.

Wir setzen uns wie bisher für die Erhaltung und Sanierung der bestehenden historischen Bauten in der Mitte Berlins ein. Darüber hinaus fordern wir die Rekonstruktion wichtiger nicht mehr bestehender Bauwerke, z. B. der Kurfürsten-Rathausbrücke, der Bauakademie und insbesondere des Schlosses, dessen Wiederaufbau den mittelalterlichen Teilen Berlin erst wirklich das Zentrum, auf das sich alles bezog, wiedergeben würde.

Im Umkreis der historischen Bausubstanz sollten die Gebäude in traditioneller Bauweise errichtet werden, damit der genius loci erhalten bleibt bzw. wiederzuerstehen vermag.

Wir werden uns bemühen, das reiche, oft unbekannte Kulturgut Berlins einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und dies mit Vorträgen, Führungen, Ausstellungen und Symposien begleiten.

**Folgende Maßnahmen möchten wir vorrangig voranbringen:**

- die Bewahrung des Weltkulturerbes Museumsinsel vor modernistischen Eingriffen
- die Verhinderung des als „Eingangsgebäude“ getarnten neuen sechsten Museumsgebäudes auf der Insel, das das Ensemble sprengen wird
- die Verhinderung der Verunstaltung des Pergamonmuseums durch modernistische Hinzufügungen
- den Wiederaufbau der Kurfürsten-Rathausbrücke in historischer Gestalt
- die Erhaltung des Zuschauerraumes der Staatsoper in der ihm von Richard Paulick in der Nachfolge Knobelsdorffs gegebenen Gestalt
- die Wiederherstellung der Fassaden des Neuen Museums in ihrer ursprünglichen Gestalt unter Rückbau der ihnen durch David Chipperfield hinzugefügten Verletzungen
- die Verhinderung eines den Hausvogteiplatz durch seine unpassenden Proportionen in seiner Harmonie beeinträchtigenden Neubaus an der Ostseite
- den raschen Beginn des Wiederaufbaus des Berliner Schlosses und die Wiederherstellung auch seines spreseitigen Flügels

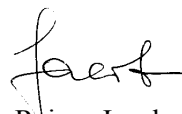
Die Probleme unserer Stadt, die nach unserer Satzung (§ 2) unserer Aufmerksamkeit bedürfen, sind so vielfältig und weitreichend, dass wir Prioritäten setzen müssen und auf Konsens mit den Mitgliedern hoffen. In diesem Sinne bitten wir Sie, unsere Arbeit – von der wir Sie auch künftig in diesen Mitteilungen unterrichten werden – zu beobachten und Hinweise zu geben, falls Sie der Ansicht sind, dass das eine oder andere Thema zu wenig Beachtung findet.

Hier bieten neben unserer Erreichbarkeit im Internet auch unsere Aktiventreffen (s. Seite 6) jedem ein Forum. Alle Mitglieder sind auch herzlich eingeladen, sich in den Arbeitsgruppen zu informieren und – noch besser – im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten mitzuarbeiten; regelmäßige Teilnahme ist allenfalls erwünscht, nicht jedoch Voraussetzung.

Mir freundlichen Grüßen



Dr. Bernd Wendland  
Vorsitzender



Rainer Jacob  
stellv. Vorsitzender

## NACHRICHTEN

• Wir können Ihnen berichten, dass es uns gelungen ist, den Senat und das Abgeordnetenhaus von Berlin endlich dazu zu bringen, sich mit dem Thema Museumsinsel, Stand der Rekonstruktionen und Einhaltung der UNESCO-Welterbestatuten zu befassen. Un-

sere „Bedenken“ konnten in aller Öffentlichkeit bei der Anhörung im Bauausschuss am 2. Juli vorgetragen werden. Sie werden für Wirbel sorgen, denn allmählich schwand dem verantwortlichen Senatsbereich Stadtentwicklung und den Abgeordneten mit immer-

hin Bau(!)sachverstand, dass hier „Potential von Dresden“ (Rote Liste ...) drinsteckt. Der von uns benannte Sachverständige Stephan Dömpke konnte mit Hilfe des umfangreichen Argumentationsmaterials des Arbeitskreises Neues Museum überzeugend auf die wichtigsten Unstimmigkeiten hinweisen.

Dass wir endlich auf der Berliner Ebene mit unserem Protest durchgedrungen sind, basiert auf der langfristigen geduldigen Überzeugungsarbeit unseres Vereinsmitglieds Marianne Großmann gegenüber einem renommierten Abgeordneten. So kam es bereits im Juni 2007 zu einer ersten Anfrage an den Se-

nat bezüglich des Neuen Museums (Verletzung von Rekonstruktionsregeln denkmalgeschützter Gebäude ...) und – wegen unbefriedigender Antwort – im Dezember 2007 zu einer zweiten Anfrage. Weil gerade diese von der Senatsbaudirektorin, Frau R. Lüscher, persönlich und erschreckend oberflächlich abgearbeitet wurde, entschlossen wir uns zu dem Mittel der öffentlichen Anhörung. Demnächst Fortsetzung zu diesem Thema.

*Arbeitskreis Museumsinsel*

- Frau Ahme ist nach verlorener Wahl aus der GHB ausgeschieden.

### **Geplante Arbeitsteilung zwischen Vorstand und Mitgliedern**

Die auf der Seite 5 abgedruckten beiden „Charts“ zeigen Ihnen die Projekte auf, mit denen wir uns vorrangig beschäftigen müssen und die Institutionen / Instanzen, die über die Zukunft dieser Projekte entscheiden. **Im Zentrum unserer Arbeitsteilung stehen künftig Arbeitskreise**, die wir neu bilden bzw. die wir verstärken wollen. Sie sollen überzeugende Konzepte und Vorschläge ausarbeiten, mit denen wir die interessierte Öffentlichkeit und im Idealfall auch die „Entscheider“ zu überzeugen vermögen. Weiterhin sollen Podiumsdiskussionen und Vorträge organisiert werden.

Wir bitten Sie daher, soweit es Ihnen möglich ist, uns durch Rat und Tat zu unterstützen. Für eine Mitarbeit reicht es häufig schon aus, wenn Anregungen an die entsprechenden Arbeitsgruppen weitergegeben werden – sei es über ein Telefonat mit Frau Wilke (unsere Sekretärin), sei es durch einen Besuch der Geschäftsstelle, sei es durch telefonisches Ansprechen eines Mitglieds eines Arbeitskreises, oder Senden eines Faxes, oder einer Email oder ...

#### **Arbeitskreis Redaktion:**

Hier werden Schriftstücke an die Mitglieder (ca. 930) und GHB – Freunde (ca. 5000) erarbeitet.

#### **Arbeitskreis Internet:**

Für unser Erscheinungsbild ist ein ansprechender und für den „Besucher“ unserer „Homepage“ informativer Internetauftritt sehr wichtig; denn jeder, der sich mit uns beschäftigt und Informationen über uns gewinnen will, schaut zuerst ins Internet. Was man dort sieht, ist unsere Visitenkarte und hinterlässt einen ersten, manchmal entscheidenden Eindruck.

In dem Arbeitskreis wird vor allem festgelegt, welche Inhalte, Artikel, Bilder und welche äußere Form unsere Homepage haben soll. Also Computerwissen ist nicht so sehr gefragt wie die Mitentscheidung darüber, was wir einem „Besucher“ durch dieses Medium über uns, unsere Anliegen, unsere Projekte und Tätigkeiten mitteilen wollen.

*Redaktion: Dr. Wendland, Jacob, Schlawe, Hova*

### Arbeitskreis Satzung

Dieser hatte seine Arbeit bereits beendet. Aufgrund der Erfahrungen, die wir jetzt bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung gemacht haben, wird der Arbeitskreis die Satzung noch einmal überarbeiten.

### Arbeitskreis G H B - Film

Wir wollen Verbände, Unternehmer und bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Berlin auf uns aufmerksam machen, mit ihnen ins Gespräch kommen und für unsere Ziele einnehmen. Wir wollen bei der Kontaktaufnahme unseren Gesprächspartnern einen Kurzfilm (auf CD) über unsere Anliegen und Ziele sowie über die „Objekte unserer Sorge“ anbieten. Ein solcher Film muss gedanklich gut vorbereitet sein. In unserer Mitgliedschaft gibt es sicher einige Interessierte, die für einen solchen Film, der die Länge von 5 Minuten nicht überschreiten soll, Ideen und Anregungen einbringen können.

### Arbeitskreis Museumsinsel

Dieser arbeitet seit Jahren. Es ist gelungen, politische Öffentlichkeit herzustellen (Petition), Kontakte zu den Ländervertretungen, die im Stiftungsrat vertreten sind, und zur UNESCO in Paris aufzunehmen.

### Arbeitskreis Staatsoper

Dieser Arbeitskreis, unter der Leitung von Herrn Dr. Wendland, hat sich etabliert und ist sehr engagiert tätig. Es wäre wünschenswert, wenn Herr Dr. Wendland eine noch größere Unterstützung bekäme, da er durch die neue Funktion als Vorsitzender unserer Gesellschaft einen erheblichen Zeitaufwand hat.

### Arbeitskreis Verkehrsplanung Museumsinsel

Aus dem Wiederaufbau von Gebäuden auf der Spreeinsel ergeben sich zukünftig neue Verkehrströme. Eine neue Verkehrsplanung ist erforderlich. Durch das Anerbieten der „Bausenatorin“, Frau Junge-Reyer, mit ihrer Verkehrsplanungsabteilung ins Gespräch zu kommen, hat dieser Arbeitskreis wesentliche Priorität bekommen.

Er hat bereits 6 Mitglieder, u. a. einen Bauingenieur und einen ehemaligen Verkehrsplaner. Ein Nahziel ist es, Touristik- und Busunternehmen für eine Mitarbeit zu gewinnen.

## **Veranstaltungen**

Wegen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 26.06.2008 entfällt die für den **29. Juli 2008 angekündigte Versammlung.**

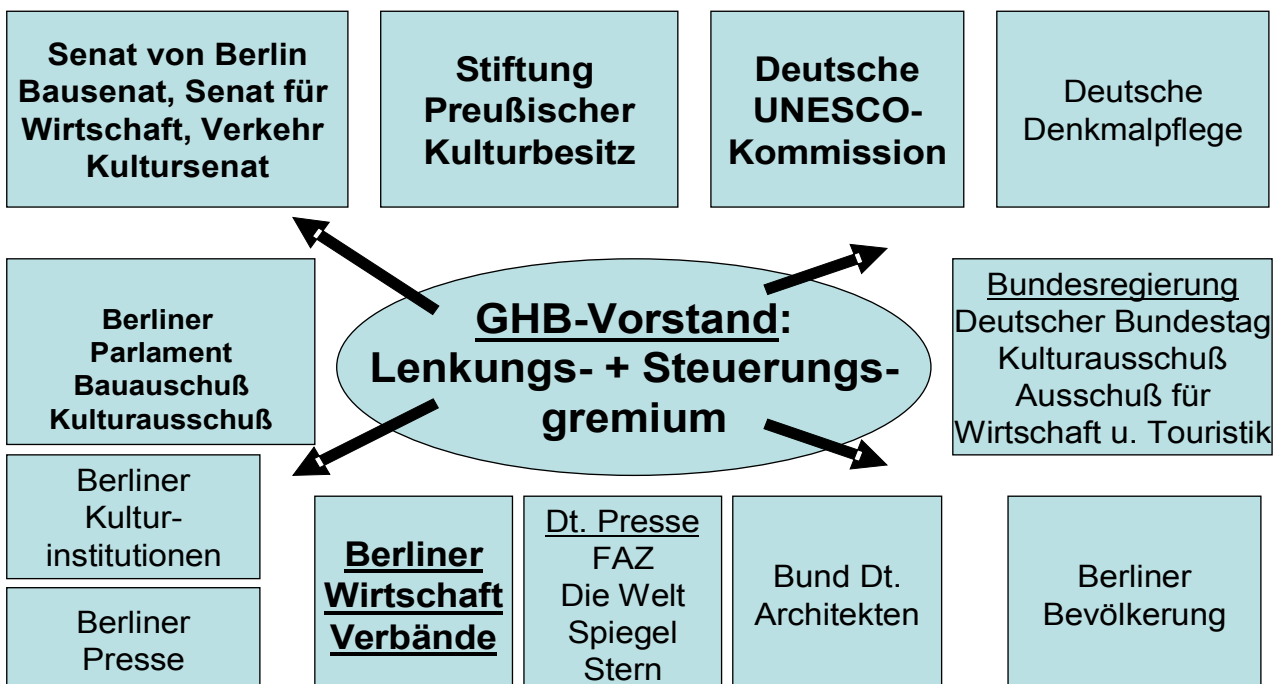
### **Stadtspaziergang am Montag, dem 28. Juli 2008, 15:00 Uhr**

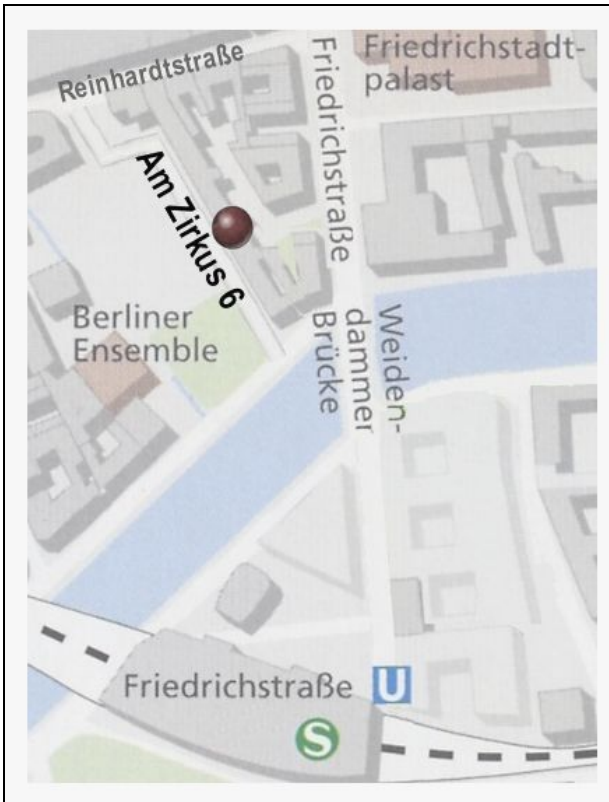
Treffpunkt: Am Zirkus 6, Berlin-Mitte, Nähe Bhf. Friedrichstr. Herr Rainer Jacob führt uns durch die Berliner Mitte: Planckstr., Spreeufer, Museumsinsel, Unter den Linden, Charlottenstraße und zurück zur Geschäftsstelle zum Kaffeetrinken ca. 17 Uhr.

## Unsere wichtigsten Projekte 2007 / 2008



## Institutionen = Adressaten der GHB: Die Entscheider + Meinungsträger





## Mitgliedertreffen

werden wieder aufgenommen:

14-tägig dienstags zunächst am 15. 07., und 29.07 jeweils ab 19 Uhr in den Räumen unserer Geschäftsstelle

### Am Zirkus 6 in 10117 Berlin

Nach einer Sommerpause werden die **Mitgliedertreffen am 9. September** mit einem geselligen Zusammensein wieder aufgenommen.

Bei einem kleinen Umtrunk möchte der Vorstand dann sein Programm für die nächste Zeit vorstellen.

Das nächste Treffen danach wird am 23.09. stattfinden; auf die folgenden Treffen wird in den nächsten Mitteilungen hingewiesen.

Um die Kommunikation mit den Mitgliedern weiter zu fördern und Ihnen ein Forum zur Darstellung Ihrer Meinung zu geben, wollen wir im Rahmen der Platzmöglichkeiten künftig auch Leserbriefe (ggf.

auszugsweise) in diesen Mitteilungen veröffentlichen. Geben Sie bei Zuschriften an die Redaktion künftig bitte an, ob Sie mit einer Veröffentlichung und Namensnennung einverstanden sind.

*Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie die Arbeit der Gesellschaft Historisches Berlin e.V. unterstützen könnten.*

*Bitte spenden Sie oder werden Sie Mitglied, denn nur ein mitgliederstarker Verein hat in der öffentlichen Diskussion Gewicht.*

*Mit einem Regelbeitrag von jährlich 50,- € können Sie die Fortsetzung unserer engagierten Arbeit ermöglichen.*

*Die GHB ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Es ist sichergestellt, dass alle Mitgliedsbeiträge und Spenden unmittelbar dem Vereinszweck zugute kommen, da der Vorstand und die aktiven Mitglieder ehrenamtlich arbeiten.*



Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger  
**Gesellschaft Historisches Berlin e.V.**  
 Unter den Linden 5 · 10117 Berlin  
 Konto-Nr. des Empfängers **5705155005**  
 BLZ: **100 900 00** Berliner Volksbank

Verwendungszweck

**Spende / Mitgliedsbeitrag**

Betrag EUR

#### Zuwendungsbestätigung:

Für Beträge bis 100,00 Euro genügt der quittierte Einlieferungsschein bzw. die Bankquittung als Zuwendungsbestätigung.

Wir sind wegen der Förderung der Volksbildung nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin für Körperschaften I, StNr. 27/666/52173, vom 12. Februar 2004 für das Jahr 2002 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass dieZuwendung nur zur Förderung der Volksbildung im Sinne der Anlage 1 - zu § 48 Abs. 2 EStDV - Abschnitt A Nr.4 verwendet wird.

Name des Auftraggebers

Datum / Quittungstempel

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

**Gesellschaft Historisches Berlin e.V.**

Konto-Nr. des Begünstigten

5 7 0 5 1 5 5 0 0 5

Bankleitzahl

1 0 0 9 0 0 0 0

Kreditinstitut des Begünstigten

**Berliner Volksbank**

EUR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

vividruck.de 113 272 000 2

Schreibmaschine: normale Schreibweise!  
 Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN.

Datum, Unterschrift